

Der Knecht des Herrn, der Bund des Volkes und das Licht der Nationen

42,1 Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: (Das sind die Worte, die der Vater bei der Taufe Christi gebraucht) **Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht (Gericht) zu den Nationen hinausbringen. 2 Er wird nicht schreien und die Stimme nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Strasse. 3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten. In Treue bringt er das Recht hinaus. 4 Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung (Gesetz). - 5 So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den Lebenshauch denen, die auf ihr gehen : 6 Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes,** (das Wort „Volk“ im AT bedeutet normalerweise „Israel“) **zum Licht der Nationen, 7 blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen und aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen. –**

Viele Menschen haben ein Problem, wenn die Bibel sagt: **das Heil ist aus den Juden** (Joh 4,22). Der Herr sagte das, als er mit der Samariterin am Jakobsbrunnen sprach. Das war und ist bis heute ein Ärgernis für die Nicht-Juden. Das ist eine der Wurzeln des Antisemitismus. Antisemitismus ist eine Pandemie, es existiert überall. Es ist ein Aufbäumen gegen Gottes Erwählung von Israel. – Israel wurde nicht wegen seines Verdienst erwählt, obwohl viele Juden meinten, sie hatten vor Gott Verdienste. Die meisten Juden zur Zeit Jesu dachten so. Sie sagten, **Abraham ist unser Vater** (Joh 8,39).

Es ist menschlich, wenn Gott jemanden aus Gnade segnet, er sogleich meint, es ist, weil er gut ist. Das ist auch unter uns so. Wir meinen, weil Gott uns gesegnet hat, wir sagen zu können: „Er hat uns gesegnet, weil wir so lieb sind“. Das kommt aus unserer alten Natur! Unser Gehorsam kann uns in die Irre führen und wir verbuchen unseren Gehorsam als Verdienst. Unser alter Mensch, die alte Natur ist in Rebellion gegen Gott und darum meinen wir, wenn wir gehorsam sind, dann ist der Segen unser Verdienst.

Israel wurde nicht wegen ihrem Verdienst erwählt, sondern weil Gott sie liebte. In Jes 41,8 hat es geheissen: **Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme Abrahams, meines Freundes.** Sie wurden auch für eine Aufgabe erwählt, Jes 41,10:... **fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.** 41,15: **Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht...** Gott hat Israel zum Instrument gemacht die Nationen zu erreichen. Israel wurde nicht erwählt um sich nur seines Heils zu erfreuen das Gott ihnen gab. Genau so wenig hat Gott uns nicht erwählt, damit wir uns in unserem Heil sonnen. Wir sind erwählt worden als Zeugen, als Instrumente um andere Menschen zu erreichen. Wenn wir eine Gemeinde werden, die nur zusammenkommt, um sich gegenseitig auf die Schultern zu klopfen, und unsere Apéros und sozialen Zusammenkünfte zu geniessen und einander zu lieben als Endziel, dann haben wir nicht erkannt was Gott von uns will. Eine Gemeinde sollte eine Kampfeinheit sein. Wie ein Schwergewichtler, der für den Ring trainiert. Die Gemeinde Christi ist zum Kampf berufen.

Israel wurde nicht erwählt weil es lieb war, oder weil es eine grosse Nation war. Es wurde erwählt, weil Gott in ihnen seine Gnade am besten demonstrieren konnte. Darum hat er dich und mich auch erwählt. Ich denke, wir sind nicht auf dem richtigen Weg, bis wir nicht die, die nicht da sind, als eine Last empfinden. Wir sind zum Dienst berufen in der Gemeinde, nicht ausserhalb der Gemeinde (!), in der Gemeinde als Team.

In Jes 43,10 sagt der Herr: **Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich es bin. Vor mir wurde kein Gott gebildet, und nach mir wird keiner sein. Dann in 12 Ich habe verkündigt und gerettet und hören lassen, und kein fremder Gott war unter euch. Und ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR: ich bin Gott.**

Israel war ausgerüstet für den Dienst durch zwei grosse Erfahrungen.

1.) Die Errettung aus dem Lande Ägyptens. Gott hat sie durch Moses durch die Wüste in das verheissene Land hinausgeführt. Sie erfuhren die rettende Macht Gottes. Es war sehr eindrücklich, wie in der Nacht des Passah die Türpfosten mit Blut besprengt wurden. Ägypten wurde gerichtet, Israel wurde errettet. Das war die AT Illustration des Kreuzes, wo das Blut vergossen wurde. Sie besprengten die Türpfosten mit Blut und Gott sagte: **Sieht er dann das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, wird der HERR an der Tür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, euch zu schlagen** (Ex 12,23). Das Blut an der Tür war ausschlaggebend. Der Glaube ist ein Instrument zur Errettung, aber es ist das Blut, das errettet.

Sie kamen zum Roten Meer und dort teilte Gott das Wasser. Sie gingen hinunter ins Wasser und kamen auf der anderen Seite heraus. Das war ein Bild für den Tod und die Auferstehung. Das war die Taufe unter Moses: ...und alle wurden in der Wolke und im Meer auf Mose getauft (1.Kor 10,2). – Gott erinnerte sie immer wieder an die Errettung aus Ägypten. Gott sagte ihnen: „Ihr kennt meine Macht und was ich vollbringen kann“.

2.) Die zweite grosse Erfahrung, die sie gemacht haben, war Gottes Offenbarung als sie das Gesetz erhielten. Er hat ihnen nicht nur die 10 Gebote gegeben. Die 10 Gebote sind ja nicht das, durch das man selig wird. Israel war bereits das Volk Gottes, weil sie glaubten und das Blut an die Türpfosten strichen. Die 10 Gebote hat die Heiligkeit Gottes demonstriert. Wenn jemand denkt er könne durch das Halten der Gebote Gottes errettet werden, dann belehrt ihn Paulus eines anderen: **...wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird** (Gal 2,16). Die Gesetze zeigen uns, dass wir Sünder sind. Das Gesetz ist ein Spiegel vor uns: Du sollst nicht... du sollst nicht. Aber ich tue es trotzdem, und dann frage ich Gott: Wo ist da eine Lösung? Er verweist mich auf die Rituale. Moses hat nicht nur das Gesetz gegeben, er gab nicht nur das moralische und das Zivilgesetz, sondern auch das rituelle Gesetz, in dessen Rahmen Israel Gott anbetete. Es gab die Opfer, es gab einen Bund, es gab das Priestertum. Und wenn wir von der Opferpraxis sprechen, dann zeigt das voraus auf das Kreuz. Der Priester, der das Tier opferte war ein Bild für Jesus Christus. – Der Bund wurde auch durch Blutvergiessen besiegelt und ist ein Vorbild für den neuen Bund, das in Jesu Blut geschlossen wurde.

Israel hatte also die grosse Erfahrung der Errettung gemacht und erhielt die grossartige Offenbarung Gottes, damit sie es anderen weitergeben kann. Es geht um die wahre Erkenntnis Gottes oder die Erkenntnis des wahren Gottes. Dazu wurde Israel erwählt.

Jes 40 und 41 ist eine Botschaft an Israel und an die Nationen, dass Jehova der einzig wahre Gott ist. Erinnern wir uns an Jes 40,12: **Wer hat die Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand...?** Der Gott, der alle Meere und Ozeane geschaffen hat, kann diese in seiner Hand halten! Ist das nicht erstaunlich? Wie viel Wasser können wir in unserer hohlen Hand halten? Einen Schluck vielleicht, das nicht einmal unseren Durst löschen könnte. Wie gross muss Gottes Hand sein! **Wer hat die Himmel abgemessen mit der Spanne... Und wer hat den Staub der Erde mit einem Mass erfasst und die Berge mit der Waage gewogen, die Hügel mit Waagschalen?** fragt Gott. Wie gross muss Gottes Waage sein?

Gott erklärt Israel, dass er der souveräne Gott ist und sagt das Gleiche den Nationen in Kapitel 41. Jes 41,1: **Hört mir schweigend zu, ihr Inseln! Und die Völkerschaften sollen neue Kraft gewinnen. Sie sollen herzutreten, dann mögen sie reden: Lasst uns miteinander vor Gericht treten!** Gott geht mit den Nationen zu Gericht und sagt ihnen, er wird Cyrus in 150 Jahren auf die Bühne der Geschichte bringen. Nachdem er in Kapitel 40 & 41 seine souveräne Macht verkündigte ist es nicht erstaunlich, dass er in Kapitel 42 seinen Auftrag an Israel bekannt gibt und die Wahrheit, die die Nationen

lernen müssen. Gott sagt erst, wer er ist und nachher gibt er den Auftrag, diese Information zu verbreiten. Gott sagt, er wird das durch seinen „Knecht“ tun.

Die wichtigsten Verse in Kapitel 42 sind die Verse 1-7. Der Prophet spricht vom Knecht des Herrn. Jes 41,29 hört auf mit einem „Siehe“!: **Siehe, sie alle sind Betrug. Nichtigkeit sind ihre Machwerke, Wind und Leere ihre gegossenen Bilder.** Alle Götzen sind nichtig, sie sind nichts wert, schaut sie an!

Und jetzt sagt er wieder **Siehe, mein Knecht!** Schaut ihn an! **Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.** Das ist ein Kontrast, eine Gegenüberstellung. **Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht (Gericht) zu den Nationen hinausbringen.** Das ist das erste der „Knecht“-Kapitel. Es folgen später die Kapitel 49, 50 und die grössten sind 52 und 53. Darin ist der Dienst des Erlösers so wunderbar beschrieben. 53,5: **Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. 6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.** – Wer ist dieser Knecht? Warum stelle ich die Frage? Jeder weiss, wer dieser Knecht ist. Es ist Jesus von Nazareth, er ist der Knecht.

Man kann die Frage stellen, da die Juden das nicht so sehen. Auch viele liberale Theologen sehen das nicht so. Wenn aber jemand glaubt, dass dieser Knecht Jesus Christus war und diese Prophetie gesprochen wurde viele hundert Jahre vor seiner Geburt, dann bleibt nichts anderes übrig, als vor ihm niederzufallen und ihn anzubeten.

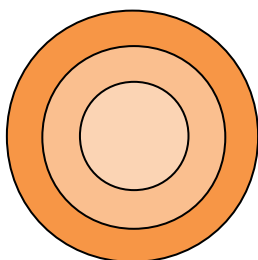
Wird aber nicht Israel als Knecht bezeichnet? Ja, es wird als Knecht bezeichnet, sogar in Jes 42,19: **Wer ist blind, wenn nicht mein Knecht, und taub, wenn nicht mein Bote, den ich sende?** Das ist Israel. Ist also der Knecht eine Personifizierung Israels, ein Bild des idealen Israels oder ein Teil Israels? Oder ist es Jesaja selber? Viele zeitgenössische Theologen behaupten solches. Wenn er eine Person ist, ist es Jesaja oder einer der Propheten oder ist es die Personifizierung Israels? Oder ist er der Messias?

Wir wollen dieser Frage nachgehen. Du könntest jemandem begegnen, vielleicht einem Rabbiner, der sich im AT gut auskennt und du müsstest ihm beweisen, dass der „Knecht“ Jeschua Ha'Maschia ist. Ist der Knecht nicht Israel oder der Prophet? Was würdest du sagen? Prof. O. Linsky, ein Professor des Hebräischen behauptet, dass Jes 52,13-53,12 sich nicht auf Israel bezieht sondern auf den Propheten Jesaja. Jesaja hat für Israel gelitten. Er behauptete auch, dass es im 53. Kapitel keinen Hinweis gibt auf eine Stellvertretung. **Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden** (Jes 53,5).

Da ist ein kleines Diagramm, das vielleicht hilft zu verstehen, was die Bibel über den Knecht Gottes lehrt:

1. Israel als Nation wird als Knecht Gottes bezeichnet. In Israel gibt es Gläubige und Ungläubige.
2. Der treue Überrest in Israel, die nicht nur ethnisch, nach dem Fleisch Israeliten sind, aber auch den Glauben Abrahams haben, werden als Knecht bezeichnet. Das sind die wirklich, kollektiven Knechte Jehovas.
3. Aber der Knecht Jehovas ist Jeschua Ha'Maschia, und er ist auch ein Jude.

Das gleiche Diagramm kann man auch anders deuten:



1. Der grosse Kreis ist das Christentum. Dazu zählen alle christlichen Kirchen. Darin sind Gläubige und Ungläubige.

2. Der mittlere Kreis stellt die wahre Gemeinde dar, die gläubigen Christen, unabhängig von ihrer Kirchen Zugehörigkeit.

3. In der Mitte ist Jesus Christus. Er ist das Zentrum, das Haupt der Gemeinde.

1a) Wenn man von Kirchen spricht, dann ist dies ein weiter Begriff. Dazu gehört die ganze Ökumenische Bewegung.

2a) Wenn man von der Gemeinde spricht, Kreis 2., dann reden wir von allen wiedergeborenen Christen, Gläubige, zu welcher Kirche sie auch gehören mögen. Es gibt Gläubige in der katholischen, orthodoxen und auch in den protestantischen Kirchen und Freikirchen.

3a) Wenn man von dem Haupt der Gemeinde der Gläubigen spricht, dann ist das Jesus Christus, der ein Jude war.

Schauen wir uns den Text an. Wir sind 150 Jahre vor der babylonischen Gefangenschaft. Jesaja prophezeit über Menschen, die in der Gefangenschaft sein werden. Er spricht über die Befreiung der Israeliten durch Cyrus und spricht von den grossen Verheissungen der Erlösung. Diese Worte haben eine universelle Bedeutung und einen universellen Umfang, sie geben eine alles umfassende Hoffnung für ein Volk, das in Babylon gefangen war, das einen Dialekt der Minderheit sprach, dessen Land nur aus Ruinen bestand.

Siehe, mein Knecht,... Der Targum, das jüdische paraphrasierte AT in der aramäischen Sprache sagt: **Siehe, mein Knecht der Messias**. Seit Christus und seit es das Christentum gibt, wenden die meisten Juden diese Worte nicht mehr auf den Messias an, da das den Christen recht geben würde. Aber im Targum steht es so da. In der ältesten Interpretation des Jesajatextes im Judentum wird der Knecht als der Messias bezeichnet. **Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat**. Gott gebrauchte diese Worte bei der Taufe und bei der Verklärung Jesu. **Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe**. Was sagt Gottes Stimme? „**Das ist mein Sohn**“ kommt aus Ps.2 wo der Messias als König dargestellt wird.

Wenn wir diese Passagen über den „Knecht“ lesen, bis zu Kapitel 52 und 53. merken wir, dass es um die Leiden dieses Knechtes geht. **Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen**. Es geht da um die Leiden des Königs und des Knechtes. Das hat Gott schon bei der Taufe Christi verkündigt. Er stieg in das Wasser und kam dann heraus und das war das Symbol für das, was er tun wird. Er war der König der leiden musste. Die Stimme vom Himmel war die Inauguration des Königs in sein Amt als der leidende Messias.

Er wurde geliebt, „**Dieser ist mein geliebter Sohn**“, er wurde erwählt, „**mein Auserwählter**“, er wurde unterstützt, „**an dem meine Seele Wohlgefallen hat**“, und wurde ausgerüstet, „**Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt**“. – Was geschah bei seiner Taufe? Der Geist Gottes kam als eine Taube auf ihn und das war ein Zeichen für seine Knechtschaft.

Wenn Jesus Christus, der Sohn Gottes, den Heiligen Geist nötig hatte zur Ausführung seiner Aufgabe, müssen wir nicht auch diese Hilfe haben? Können wir richtige Entscheidungen treffen, ohne die Führung des Heiligen Geistes?

Er wird das Recht (Gericht) zu den Nationen hinausbringen. Wie viele Menschen schreien heute nach Gerechtigkeit inmitten von so viel Ungerechtigkeit in der Welt! Die Sozialisten, die Grünen, die Konservativen, die Christen, alle schreien nach Gerechtigkeit! Aber Gerechtigkeit wird nie kommen bis nicht der Herr wieder kommt. Warum? Weil unsere Herzen böse sind.

Die Nachrichten in den Zeitungen können nur die verstehen, die ihre Bibel lesen. Für andere Menschen sind es eine Quelle der Verzweiflung. Die Verzweiflung in der Literatur, Camus, Sartre, oder in den bildenden Künsten schreit zum Himmel. Was sich in der Welt abspielt ist völlig sinnlos für den

Menschen, der seine Bibel nicht liest. Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit charakterisiert den Menschen heute. Er schiesst sich eine Kugel in den Kopf oder versinkt im Alkohol oder in den Drogen oder im „Vergnügen“ der Spassgesellschaft, wo man an nichts denken muss.

Das Wort zeigt auf den Tag, wenn Jesus Christus Gerechtigkeit bringen wird auf diese Erde. Dreimal tut er das hier, im 1., 3. und im 4. Vers.

Das heisst nicht, dass der Christ sich passiv verhalten soll und sich an nichts beteiligen soll was in der Welt passiert. Wir haben die Aufgabe gegen alles anzukämpfen, was sündig ist oder als Folge der Sünde angesehen wird. Aber vor allem die Aufgabe die Seele von Menschen zu retten! Nur Gott kann Menschen verändern und nur durch veränderte Menschen wird auch die Welt verändert.

Die Beckmann Story, „Der Mann mit dem klickenden Herz“ ist der Beweis, dass eine ganze Dorfgemeinschaft in Mexiko sich bekehrt hat und sich dadurch ihre sozialen Verhältnisse und ihr Lebensstandard verbessert hat. – Auch die grösste soziale Reformation in England geschah durch einen einfachen Evangelisten, durch Dwight L. Moody. Menschen kamen scharenweise zum Glauben und, als Folge reformierte die nächste Generation die Gefängnisse, hat regelte man die Arbeitsgesetze, zum Schutz der Kinder, die Kinderarbeit wurde abgeschafft usw. Alles als Folge von veränderten Menschen!

2 Er wird nicht schreien und die Stimme nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Strasse. Der Prophet betont die Wichtigkeit der menschlichen Stimme. In Kapitel 40 haben wir von der Stimmen gelesen. Die Stimme des Knechtes ist fein und leise. Er macht für sich keine Reklame! Jesus war nicht ein Revolutionär! Die Revolution geschah in den Herzen der Menschen. Er kommt nicht mit einem Lautsprecherwagen und redet nicht über das Fernsehen. Er hat keine PR-Organisation. Seine Botschaft war weder laut noch beliebt.

Er kommt nicht nur leise, er handelt auch feinfühlig. **3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,...** Wie viele „geknickte“ Menschen gibt es um uns herum? Sie kennen den Herrn nicht und folglich sind sie oft ziellos, ihr Leben hat keinen Sinn, sie laufen mit Verletzungen herum ohne zu wissen wohin ihr Weg führt. **3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöchen.** Er wird die Hoffnung der Menschen, die ihn kennen möchten, nicht dämpfen. **In Treue bringt er das Recht hinaus.**

Im 4. Vers gebraucht er das gleiche Wort, wie er für „geknickt“ und „glimmend“ im 3. Vers gebraucht hat. **4 Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung** (Gesetz). Das hebräische Wort „kahah“ steht für „glimmend“ und für „zusammenbrechen“ und das Wort „ratsats“ bedeutet sowohl „geknickt“ wie auch „verzagen“. Der Messias wird nicht geknickt und wird nicht zusammenbrechen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Er wird erfolgreich sein!

Wie können wir wissen, dass das geschehen wird und der Knecht seine Aufgabe verrichten wird? **5 So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den Lebenshauch denen, die auf ihr gehen.** Er hat das Kommen des Knechtes verheissen. **5 So spricht Gott, der HERR,...** Das Wort „Gott“ ist „Ha-El“ (Ha ist der Artikel). „So spricht der Starke“ „El“ bezeichnet Gott als den Mächtigen! Der „Herr“ ist der, der mit Israel einen Bund geschlossen hat! Der starke Gott hat den Knecht verheissen und er steht selber hinter seinem Wort!

6 Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes. Gott spricht da zu seinem Knecht.

Viele sagen, dass der Knecht Israel darstellt. Wenn der Knecht Israel wäre, welchen Sinn hätte dieser Vers? Dann würde es so heissen: „... und ich mache dich Israel zum Bund mit Israel“. Das wäre doch Unsinn. Der 6.V. macht es klar, dass der Knecht eine Person ist. Es ist nicht das Volk Israel, obwohl er ein Israelit sein kann. Es ist der Herr. **6 Ich, der HERR, ... mache dich zum Bund des Volkes und zum Licht der Nationen.**

Was heisst, dass „der Herr zum Bund des Volkes, Israels, gemacht wird“? – Es bedeutet, dass er kommen und sterben wird und auf Grund seines Todes wird Gott einen neuen Bund schliessen für die Vergebung der Sünden. Am letzten Sederabend nahm Jeschua den Kelch und sagte: **Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.** Das ist der Bund des Volkes. Jeschua kam um sein Blut am Kreuz zu vergiessen, damit die Menschen, die Auserwählten in Israel und aus den Nationen die Vergebung ihrer Sünden haben werden.

Zur Zeit des AT haben die Menschen voraus geschaut auf das Kreuz und wurden gerechtfertigt. Zur Zeit des NT schauen wir zurück im Glauben auf den, der für uns gestorben ist. Seine Gerechtigkeit wird uns angerechnet auf Grund seines Erlösungswerkes.

Er sagt nicht **Ich, der HERR ... mache dich zum Bund der Völker!** Mit den Völkern, mit den Nationen hat Gott keinen Bund geschlossen! Nur Israel hat den Bund! – Paulus gibt eine kleine Illustration in Röm 11 über den Ölbaum. Er sagt, der Ölbaum stellt die Verheissungen dar, die Gott Abram gemacht hat. Aber das Volk Israel hat nicht geglaubt und darum wurden diese Zweige ausgebrochen. Gegen die Natur, hat dann Gott wilde Zweige eingepfropft, Menschen aus den Nationen. Die Nationen haben kein Bund! Die aus den Nationen wurden aus Gnade eingepfropft. Paulus fährt aber fort und sagt: ... **rühme dich nicht gegen die Zweige!... Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! 21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen. 22 Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.** Gott kann nämlich die natürlichen Zweige zurück pfropfen in den Ölbaum. Und er tut es auch jetzt und in der Zukunft, ...**und so wird ganz Israel errettet werden,** durch das Werk des Knechtes.

Ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen. Der Sinn der Errettung, des Heils, das Jeschua vollbracht hat für die Juden, sollte durch Gehorsam der jüdischen Gemeinde fortgepflanzt werden in die Nationen. Die erste Gemeinde in Jerusalem bestand fast ausschliesslich aus Juden! Durch den treuen Überrest, der geglaubt hat, durch diese ersten „Messianischen Juden“ wurde die gute Botschaft von der Erlösung an die Nationen verkündet, ... **zum Licht der Nationen.**

Der Dienst des Knechtes ist ein geistlicher Dienst. Es steht im 7. Vers: **blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen und aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen.** Der Satan hält die Menschen im Gefängnis. Der Knecht ist gekommen, um zu sterben und die Türen des Gefängnisses aufzutun.

Wer auch immer du bist, kannst du jetzt auf Grund des Blutes Jeschuas zu ihm kommen und ihm danken: Herr, ich danke dir, dass du für mich gestorben bist. Dann werden deine Augen aufgetan und du wirst die Offenbarung Gottes verstehen und wirst in Gnade und Glauben zunehmen. Wir können dem Knecht Jehovas alles verdanken, der das möglich gemacht hat.

Ist es nicht wunderbar, dass der Heilige Geist uns diese Worte gegeben hat viele Jahrhunderte vor seinem Kommen. Der Welt wurde verkündet, dass er kommen wird und er kam auch!

CJF